

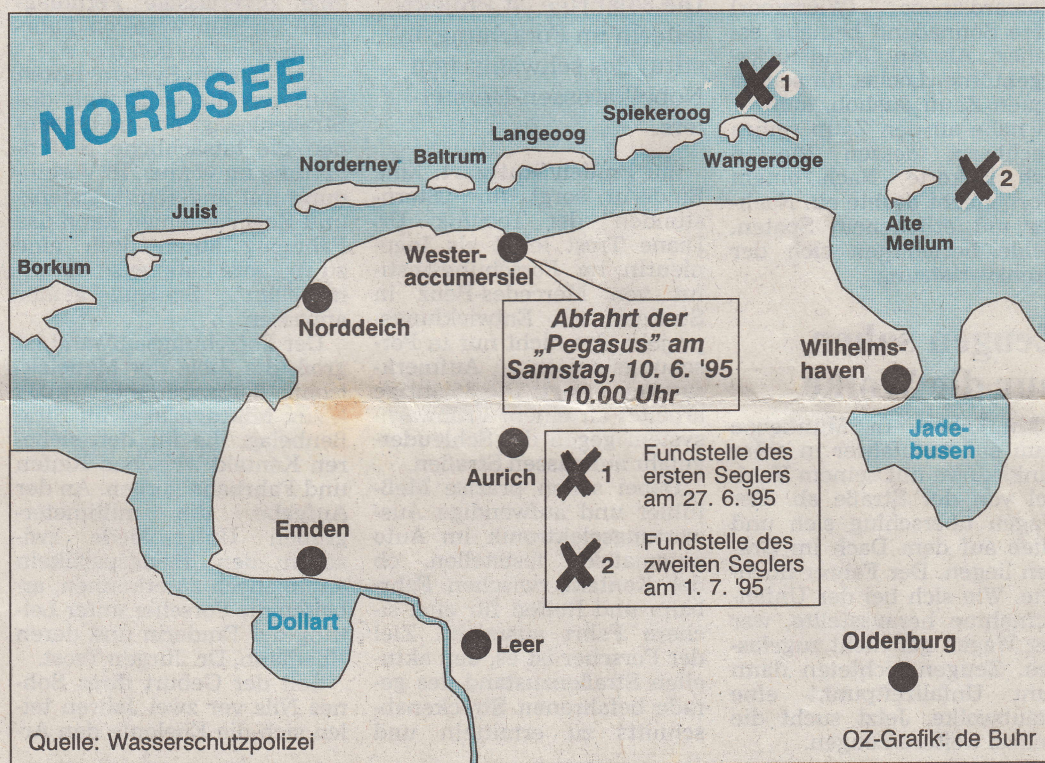
Zweiter vermißter Segler geborgen

Polizeiboot nahm Leiche an Bord / Experte nimmt Grundberührung als Unglücksursache an

Bei St. Peter Ording wurde ein Ruder angetrieben, das von der Segelyacht „Pegasus“ stammen könnte.

rak Aurich / Bremerhaven. Die Besatzung des Polizeibootes „Bremen 2“ hat am Freitag gegen 16.25 Uhr östlich der Insel Alte Mellum im Fedderwarder Fahrwasser einen weiteren Segler der verunglückten Segelyacht „Pegasus“ tot geborgen. Das teilte die Wasserschutzpolizei Norddeich Sonnabend mit. Es handelt sich um die Leiche des 54jährigen Jürgen Krüger aus Aurich. Bereits am Dienstag letzter Woche hatte der Rettungskreuzer „Vormann Steffen“ auf der Seeseite der Insel Wangerooge die Leiche des 38jährigen Michael Renken aus Wiesmoor gefunden.

Wie die Obduktion der Leiche Krügers Sonnabend in der Pathologie des Bremerhavener Krankenhauses ergeben hat, ist auch er ertrunken. Identifiziert wurde er, das teilte die Polizei mit, anhand des Zahnschemas. Lange wurde bei den zuständigen Stellen über die mögliche Ursache des Unglücks der 6,5-Meter-Yacht „Pegasus“ spekuliert. Die Wasserschutzpolizei Emden ging von einer plötzlichen Windböe, einer Grundsee oder der Kollision mit einem großen Schiff aus. Jetzt deutet alles auf eine Grundberührung der Yacht hin, wie der zuständige Sachbearbeiter der Wasser-



schutzpolizei in Norddeich, Michel, mitteilte.

Michel ordnet ein bei St. Peter-Ording (Schleswig-Holstein) angetriebenes Ruderblatt mit Pinne der „Pegasus“ zu, von der bisher nur Ausrüstungsgegenstände (Fender, Sesselbezug, Benzinkanister) gefunden worden waren. Das Ruderblatt weise im unteren Bereich Farbabrieb auf, der durch Grundberührung verursacht sei. Das an zwei Bolzen im Heckspiegel des Bootes aufgehängte Ruder sei da-

bei hoch- und aus der Verankerung gedrückt worden. Wie Michel weiter annimmt, sei das manövrierunfähige Boot dann in bewegter See, es herrschte Windstärke sieben, quer zu den Wellen getrieben, voll Wasser gelaufen und schließlich gekentert.

Nach dem Leichenfund am Freitag nachmittag hat es, das sagte ein Sprecher der Wasserschutzpolizei in Bremerhaven, keine weitere Suchaktion gegeben. Wie Joachim Winkler, Chef der Polizeiinspektion Norden ge-

stern bestätigte, hatten die bisher gefundenen Segler keine Schwimmwesten angelegt. Sie seien lediglich sehr dick angezogen gewesen.

Wie die OZ berichtete, war die kleine Yacht mit den vier Lehrern der Berufsbildenden Schulen II in Aurich am 10. Juni von Accumersiel aus zu einem Tagestörn aufgebrochen und danach nicht mehr gesehen worden. Vermißt werden noch die beiden Auricher Reinhardt Schünemann und Wilhelm Bornscheuer.